

Rotterdam 27. Februar 1921

Mein liebes Kleines Tüppchen,

gestern erst habe ich Dir ausführlich geschrieben, wobei es nichts Neues zu erzählen gibt, aber da ich jetzt etwas freie Zeit habe, will ich einen Augenblick mit Dir, mein Liebling, plaudern. — Herr Hett hat heute früh von nach Amsterdam fahren, da er dort morgen geschäftlich zu tun hat, er soll den Sonntag benutzen, um sich Amsterdam anschauen. Heute und ich müssen daher den Nachmittag schon zu verbringen, und da das Wetter ziemlich gut ist, werden wir ein Fiets für heute mieten und nach Delft radeln, sollte es für heute nicht zu ermüdend sein, so fahren wir vielleicht ein bis an die heuliche See. Wie schön wäre es, wenn Du auch hier sein könntest, — aber im Bedenken bist Du doch stets bei mir, nicht wahr? Wenn heute und ich allein so so sprechen wir fast ausschließlich von Margret, da müssen Dir doch oft die Ohren klingen! — Was Du heute wohl machen Du wohl eine Autofahrt machst? — Gestern Abend war wir im Gebouw, das Programm war nicht schlecht, — aber solche Spezialitäten sind mal ganz nette als Unterhaltung man hat nun so gar nichts davon, — im Gegenteil wenn man nach Ablauf nach Hans geht, fühlt man wie leer und hohl alles vor, — es ist ein unangenehmes Gefühl. — E

hätten wir nun vorgenommen, in "Die toten Augen" zu gehen, aber
sie waren zu spät für gute Plätze, - übrigens hatte ich mir die
toten Augen im letzten Winter bereits angehört, damals dirigierte
Engen d' Albert selbst sein Werk. Hast du sie dir mal angehört?
Die Musik ist wirklich schön. - Nun soll ich dir auch
wiedergeben, was Tissschwester Kybitts schreibt:

" Ihre Enthüllungen betreffs der Konkurrenzschwester überraschen
mich gar nicht, ich hatte mir gleich so etwas gedacht. Über
diesem Zwachs freue ich mich sehr und hoffe nun, Sie
schreiben mir bald ausführlich von meiner neuen Tissschwester
Ich bin nämlich sehr neugierig und möchte viel wissen. Ist
sie groß, Klein, blond, dunkel, hübsch selbstverständlich
etc. - Vielleicht finden Sie mal Gelegenheit, mir ein Bild
Ihrer meiner Tissschwester zu senden, falls ich
vorher nicht Gelegenheit habe, Sie alle beide bei uns
kommen zu lernen. Machen Sie schon Sommerpläne? "

Ferner schreibt sie, daß ich Ihrem Bruder Herrn Regierungsrat
Kybitts doch auch eine liebe Frau besorgen soll. - Püppchen sind
die obigen Frauen nicht sehr nett? Am liebsten sehen die beiden
"Kybitts", wenn wir gleich mal zu ihnen kämen, aber das wird
wohl nicht gehen. - Von Tiseltum wirst du gehört haben, sie ex-
klusiv die "Kybitts" sonst sind, sie werden früher stets zu Hof
geladen und mußten daher schon sehr reserviert sein, aber zu
uns rechnen sie sich so ganz zu. - Nun mein lieber kleiner
Püppchen soll ich schliefen. Grüß Mutti so recht herzlich.

Brünnchen Sonntagstem Dein Willibert.